

lich helles Zeichen gesehen. Wratizlaus, der Sohn Dudalrichs, wurde aus der Verbannung zurückgerufen.

Im Jahre der göttlichen Menschwerdung 1131, am 29. März, 1131 an dem Sonntage nämlich, an welchem man Lätare singt, hielt König Luther in der Stadt Lüttich eine von Klerus und Laien zahlreich besuchte Versammlung.<sup>1)</sup> Von dieser wurde der flüchtige Innocenz, jener nämlich, welchen Peter<sup>2)</sup>, der Sohn Leo's, mit Hilfe des römischen Klerus und Volkes vom päpstlichen Sitze vertrieben hatte, als Papst erwählt.<sup>3)</sup> Deshalb schickte man den Bischof<sup>4)</sup> von Münster ab, um dem Papst Peter und allen Römern anzukündigen, daß der König der Deutschen nach fünf Monaten mit Heeresmacht zu ihnen kommen würde. Dieser<sup>5)</sup> wich aus Furcht vor dem unrechtmäßigen König Conrad vom geraden Wege ab und kam nach Böhmen, wo er in der Hauptkirche von Wissegrad mit den Kanonikern jener Kirche die Messe von Auffindung des heiligen Kreuzes<sup>6)</sup> auf das Feierlichste abhielt, endlich durchzog er, von Herzog Sobezlaus wie es sich gebührte beschenkt, das Gebiet des östlichen Markgrafen<sup>7)</sup> und nachdem er viele Länder durchwandert hatte, kam er wieder nach Hause. Der ganze Auftrag wurde zu nichts, wie Staub, den der Wind verweht.<sup>8)</sup>

Inzwischen erbaute Herzog Sobezlaus bei dem Tachow genannten Dorfe im Gebiete von Mesko<sup>9)</sup> eine Burg und nannte sie nach dem dabei liegenden Dorfe; auch in der Gegend von Milesko<sup>10)</sup> am Flusse Niza<sup>11)</sup> baute er eine andere und nannte

1) Bereits am 22. März wurde daselbst von Papst Innocenz II. eine Synode in Gegenwart König Lothars abgehalten, wonach das in der Chronik von Sanct Peter S. 16, N. 3 Gesagte zu berichtigen ist. — 2) Als Gegenpapst Anaklet II. — 3) Dasselbe war bereits auf einer im October 1130 zu Würzburg abgehaltenen Synode geschehen. — 4) Eibert. — 5) Der Bischof. — 6) 3. Mai. — 7) Das Wort Racudsis des lateinischen Textes darf wohl gleichbedeutend mit Rakousy — Oesterreich — genommen werden. — In der Hs. steht Racd'sis, welches ohne Zweifel aus Racousis entstanden ist, wie Dedalricus aus Oudalricus, s. oben S. 3. N. 1. B. — 8) Vergl. Giesebrecht a. a. O. IV, 64, N. — 9) Vermuthlich das Land an der Mies, an welcher Tachau liegt. B. — 10) d. h. im Milzenerland jetzt Lausitz. — 11) Böhmiſche Meisse. —